

Verfucht
J. H. MEYERS
Plattdeutscher Bahnarzt
Dolan Gebäude, Grand Island

„THE VIENNA“

Restaurations- und
Bäckerei
HENRY SCHUFF, Eigentüm.:
111 West Fourth Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Früh
stück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mit-
tagessen von 11 bis 4 1/2 Uhr. — Aben-
dessen von 5 bis 9 Uhr. Außerhalb
Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nacht-
zeit zu Preisen, je nach der Bestellung
von 10c und 15c an aufwärts. Komm
herein und besuch mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON,
Tierärzte.
Häufige Staats-Tierärzte
Füllen kastriert für \$1.50 jedes
Automobil wo nötig. Hospital 416 1/2
3te Straße, hinter Johnson's Schmiede
Bell Phone Black 88, Grand Island, Neb.
Independent 298

Deutsche Bäckerei
von Albert G. Lustig.
Alle Arten Bäckereiwaren in
vorzüglicher Qualität.
Alle Aufträge prompt ausgeführt.
419 W. 3. Straße, Telephone Bell B276
Für gute Backwaren geht nach der
deutschen Bäckerei.

**2ter Straße Cash
Grocery**
Veget Brand Camer Käse
Camembert Käse
Edelweiß DeVrie Käse
Käufschal Käse
Pimento-Geschmack Käse
Saratoga Chips
Regel Nougatof Käse
Genuie - Speise
Strabben-Fleisch
Sardinen, importierte und einheimi-
sche
Importierte Anchovis
Marinierte Färinge
Prompte Ablieferung
nach irgend einem Teil der Stadt.
Telephone: } Bell, Black 409
} Independent 409

WM. VEIT
Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!
Das sind die Eigenschaften die man findet in
Dick & Bros. Quincy Bier
welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen
Kennen eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.
214 West dritter Straße
J. J. KLINGE,
Grand Island, Nebraska.
(Telephone: Independent, 213) Agentur für diesen Teil des Staates, führt Bestel-
lungen für Fass- und Flaschenbier in großer oder kleinen Quantitäten für
Raß und Fern prompt aus.

Die Erste National Bank
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen
Bier Prozent Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen.
Kapital \$100,000; Ueberfluß \$100,000.
S. N. Wolbach, Präsl., J. Reimers, Vizepräsident., L. M. Talmage, Kassier.
I. R. Alter, Jr. 1te Hilfskassier und S. E. Sinke Hilfskassier

Der beste Dienst der möglich ist,
wird von Allen gewünscht, die ein Telefon benötigen und
Grand Island Telephone Co. hat sich anerkannterma-
ßen das Verdienst erworben, ihre Kundchaft prompt und zu-
friedenstellend zu bedienen, sogar es überhaupt möglich ist.
Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindun-
gen und jeder der ein Grand Island Telephone im Hause
hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern ge-
winnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Ver-
breitung und wird während am Anschluß nachgesucht
von Soldaten die noch nicht verbunden sind. Schließen auch
Sie sich an der
GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

**Stehen Sie auf mit einem
lahmen Rücken?**
Nieren-Leiden macht Sie elend.
Dr. Kilmers „Swamp-Root“ (Sumpf-
Wurzel), die wunderbare Nieren-, Leber- und
Blasen-Arznei, ist we-
gen ihren vorzüglichen
Eigenschaften, welche
die Gesundheit wieder
herstellen, fast jedem be-
kannt. Für Genesung
von Rheumatismus,
Nierenschmerzen, Kran-
ken Nieren, Leber und
Blasen, sowie Schmer-
zen in irgend einem
Theile des Harnorgans,
übertrifft sie fast alle Erwartungen. Die
Schwäche, das Wasser einzuhalten, sowie bren-
nendes Wasserlassen wird durch diese Arznei
beseitigt, sie lindert die bösen Nachfolgen des
Brennens von Spirituosen, Bier und Wein
und verhindert das öftmalige Wasserlassen
bei Tag und während der Schlafzeit.
„Swamp-Root“ kurtirt nicht allein
für Nieren-, Leber- und Blasen-Leiden, ist sie
aber unzweifelhaft die beste Arznei, die
den großen Erfolg, der in der Privat-Praxis
überall erzielt wurde, wurden wir zu einer
speziellen Vorlesung veranlaßt, an alle
Besitzer dieses Blattes, welche diese Arznei noch
nicht probirt haben, eine Probeflasche, sowie
ein Pamphlet, welches anbeutet, wie man
Nieren- und Blasenleiden entdecken kann und
„Swamp-Root“ näher beschreibt, portofrei
zu übersenden. Wenn
Sie schreiben, erwähnen
Sie, die liberale Offerte
in diesem Blatte gelesen
zu haben und schicken
Sie Ihre Adresse an
Dr. Kilmers & Co.,
Binghamton, N. Y.,
Swamp-Root's Germany

Die regulären 50 Cent und 1 Dollar Flaschen
sind in allen Apotheken zu haben. Man
merke sich den Namen: „Swamp-Root.“ Dr.
Kilmers „Swamp-Root“, und die Adresse:
Binghamton, N. Y., an jeder Flasche.

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

W. H. Thompson
Advokat und Notar
Praktiziert in allen Gerichten
Grundeigentums-Geschäfte und Kollektio-
nen eine Spezialität.

Bayard H. Paine
Advokat und Rathgeber
Grand Island, Nebraska
Abstrakte unterfucht. Befragt Testament und
Nachlass. Kollektionen.

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Hedde Gebäude Phone R 51

FRALICK - GEDDES CO.,
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße, Telephone
Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Private Ambulance.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Hans, Hof und Land.
Weihen Kaschmir reinig-
en. Man reibt ihn tüchtig mit Weizen-
oder Kartoffelmehl und klopft
ihn dann im freien gut aus. Was-
feranwendung soll man bei weihem
Kaschmir möglichst meiden, da er da-
durch gelb und unansehnlich wird.

Wirnen weiß zu erhal-
ten. Die Wirnen werden sorgfältig,
am besten mit silbernem Messer ge-
schält und in eine Schüssel mit Was-
ser gelegt, dem man etwas Zitronen-
saft zugefügt hat. In diesem Wasser
werden sie auch weich gekocht, dann
erft in den geläuterten Zucker gelegt;
bei diesem Verfahren hat man stets
schneeweiße Wirnen.

Ammoniak ist ein vorzügliches
Mittel zur Färbung aller Flecke auf
gefärbten Zeugen, besonders wenn
letztere nicht schon vorher gewaschen
sind. Er nimmt nicht nur aus Wol-
lenstoffen alle Schmutztheile, sondern
es verschwinden auch Moderflecke aus
Seidenstoffen, wenn man dieselben
in einer Mischung von einem Theil
Ammoniak und 16 Theilen Wasser
wäscht.

Bürsten werden in lauwarmem
Seifenwasser (wozu gute Seife in
Anwendung kommen soll) gereinigt,
dem etwas Ammoniakwasser beigegeben
wird. Unter feinen Umständen
darf die Seife auf die Bürste gerie-
ben werden. Nach tüchtigem Spülen
wird die Bürste auf helles Papier
oder auf ein Tuch gelegt und zwar
mit den Borsten nach unten, da die
Feuchtigkeit sonst mehr in's Holz
zieht, was die Haltbarkeit der Bür-
ste beeinträchtigt.

Blutinfurlecke in wei-
ßer Wäsche entfernt man mit
Salmiak, den man mit reichlich dop-
pelt so viel gefochtem und erkaltetem
Wasser verdünnt. Die Mischung
wird auf den Fleck fünf bis zehn Mi-
nuten einwirken; danach ist gut zu
waschen. — Ein anderes Mittel besteht
aus einer Lösung von 5 Gramm un-
terschwefligsaurem Natrium und 75
Gramm Wasser. Die Flecke sind
eine halbe Stunde damit feucht zu
halten, dann auszuwaschen.

Glänzend geworden e
Stellen an Herrenleibern werden
wie folgt behandelt: 1. Abbürsten
mit Wollwolle. Zu dem Zweck
kocht man 1/2 Pfund weiße Bohnen
mit 2 Quart Wasser weich, gießt die
Bribe davon ab und läßt sie, bevor
sie in Gebrauch genommen wird, et-
was abkühlen. Salz darf selbstver-
ständlich den Bohnen nicht zugefügt
werden. 2. Man reibt die glänzen-
den Stellen zunächst mit Benzol ab,
damit das Fett welches den Staub
festhält, entfernt werde, klopft sie
dann gehörig, damit aller Staub
herausfällt, feuchtet, wenn das Ben-
zol verfliegen, die Stellen gehörig an,
belegt sie mit einem nassen Leintuch
und bügelt sie recht heiß.

Behandlung von Gips-
abgüssen. Gipsabgüsse und Fi-
guren macht man durch Bestreichen
mit Zaponlack abwischbar. Nach den
von Prof. Dr. Rathgen bei der 13.
Hauptversammlung des Deutschen
Gipsvereins (1911 Berlin) gemach-
ten Angaben zieht sich der Lack im
Laufe der Zeit etwas zusammen;
durch Bestreuen mit Essigäther (alle
2-3 Jahre) wird die Lackdicht wieder
einheitlich. Ebendort wurde zur
Reinigung nicht abwischbarer, also
gewöhnlicher Gipsabgüsse empfoh-
len, diese 12 Stunden in dünnes
Gipswasser, dem noch etwas Spiritus
zugefügt werden kann, zu legen,
dann mit einer sehr weichen Bürste
vorsichtig abzureiben, damit die Kon-
turen nicht angegriffen werden. Ab-
wischbare oder gestrichene Figuren
behandelt man mit lauwarmem Was-
ser, dem etwas Quilljardinab-
lösung zugefügt wurde, und einer
sehr weichen Bürste.

Neue Methoden zum Ein-
machen des Sauerkrauts.
Ein neues Verfahren, Sauerkraut
einzumachen, besteht in folgendem:
Das Kraut wird in gewöhnlicher
Weise geschneitten, dann in Fässer ge-
bracht und mit Händen eingedrückt,
aber ohne jede Zugabe von Salz,
höchstens streut man einige Wachhol-
derbeeren auf die unterste Schicht.
Dann gießt man heißes, kein kochen-
des Wasser, von 130-140 Grad Fahr-
renheit, so lange in das Fass, bis es
1 Zoll über dem Kraute steht und
sorgt dafür, daß dieses immer mit
Wasser bedeckt ist, welches man, da
das Kraut aufschwimmt, nachfüllen
muß. Nun stellt man das Fass, mit
Kork und Stein beschwert, in den
Keller, wo es in 2-3 Wochen seine
gehörige Säure erlangt. Das Wasser
zum Zuschütten darf nicht kochen, da
sonst das Pflanzenweiß, das durch
seine Ueberlegung die Milchsäuregä-
rung bewirkt, gerinnen würde. Das
so eingemachte Kraut ist besser als das
mit Salz angelegte; es ist weich,
braucht weniger Zeit zum Kochen, ist
leichter zu verdauen, da es nur seine
natürliche Säure (Milchsäure) und
keine Mineralsäure hat und daher
für einen schwachen Magen besonders
zu empfehlen.

Grassflecken werden immer et-
nen schmutzig aussehenden gelblichen
Flecken zurücklassen, wenn man nicht
kochendes Wasser darauf gießt. Noch
besser ist es, etwas Schwefel anzu-
zünden und den feuchsten Stoff darü-
ber zu halten, bis der Flecken ver-
schwunden ist.

Die Wachsstuchschürze im
Haus halt. Für diejenigen Frauen,
die die Hausarbeit selbst verrichten
müssen, gibt es kein nützlicheres, prak-
tischeres Kleidungsstück als eine
Wachsstuchschürze. Sie schützt das
Kleid vor Nässe, ist durch einfaches
Abwaschen jederzeit mit Leichtigkeit
zu reinigen und trägt ganz außeror-
dentlich zur Ersparnis und Schonung
der Wäsche bei. Wachsstuchschürzen
sind gebrauchsfertig in jedem diesbe-
züglichen Geschäft zu kaufen, doch,
sollen dieselben den Kleiderrock voll-
ständig bedecken, also einen wirklich
ausreichenden Schutz bieten, dann
fertigt man sie sich besser nach Maß
an. Man kaufe sich jedoch dann stets
nur das beste für diesen Zweck dien-
liche Wachsstuch. Die anfängliche
Vehrausgabe macht sich später durch
größere Haltbarkeit doppelt bezahlt.
— Das Bruststück sei so angefertigt,
daß es sich durch Knopfloch oder
Druckknopf an der Taille befestigen
läßt (Anflecken mittels Nadel ruiniert
mit der Zeit den Stoff), damit die
Hausfrau nöthigenfalls die Schürze
leicht abnehmen kann. Diese Art er-
scheint praktischer, als die auf dem
Rücken zugeknöpften Schürzen. Unter
der Wachsstuchschürze trage man stets
eine saubere Stoffschürze, dann ist es
möglich, einen unverhofften Besucher
sauber zu begrüßen.

Herstellung von Essig aus Obst-
abfällen.
Es liegt in der Natur der Sache,
daß es in jedem Haushalt, in dem
viel Obst gegessen wird, namentlich
aber dort, wo ein Garten vorhanden
ist, in dem Apfel und Birnen gezo-
gen werden, diese Obstreste gibt. Das
Schicksal dieser Abfälle ist gewöhnlich
der Kompost- oder Misthaufen oder
die Müllgrube. Das ist aber höchst
unwirtschaftlich gehandelt, denn
ohne Kosten und ohne erhebliche Mü-
he läßt sich aus all diesen Resten ein
recht guter, brauchbarer Obstessig her-
stellen.
Follobst auf den Komposthaufen
zu werfen, ist, abgesehen von der Ver-
schwendung, die in diesem Vergehen
liegt, auch noch nach einer anderen
Nichtung hin zu verurtheilen, denn
ein großer Theil der vor der Reife
abfallenden Birnen und Äpfel er-
weitert sich bei näherer Untersuchung
als wurmfressig. Die Made, die in
der Frucht enthalten ist, geht aber
auf dem Komposthaufen nicht zu-
grunde, sondern entwickelt sich dort
munter weiter, und nach beendeter
Metamorphose gibt es einen ge-
schlechtlichen Schädling mehr, der
durch Eierablage für weiteren Nach-
schub sorgt. Man werfe also nie
Follobst auf den Komposthaufen,
sondern nütze es wirtschaftlich ent-
weder zur Herstellung von Essig oder
zur Gewinnung von Obstessig.
In der Küche neben dem Herd, also
an warmer Stelle, bekomme ein ge-
räumiges Gefäß, ein offenes Fass
oder ein großer irdener Topf seinen
ständigen Platz. Da hinein werfe
man alle Rückstände von Birnen
oder Äpfeln, also Schalen und Kernen-
gehäuse, die von der Verwendung in
der Küche oder auf der Tafel zurück-
geblieben sind. Ferner kommen dazu
alle aus der Obstkammer entfernten
angefaulten Früchte, nachdem man
die faulen Stellen oberflächlich aus-
geschnitten hat, sowie sämmtliches
Follobst aus dem Garten. Von Zeit
zu Zeit wird der Inhalt mit Hilfe
einer Holzleule zerstampft und um-
gerührt. Um zu verhindern, daß Un-
geziefer oder dergleichen hineinge-
rath, deckt man das Gefäß mit einem
Tuch zu.
Infolge der Wärme wird die Masse
bald in Gährung gerathen, und es
wird sich an der Oberfläche eine
schaumige Schmutzschicht bilden, die
von Zeit zu Zeit abzunehmen ist.
Man fährt damit solange fort, bis
über der Obstmasse eine klare Flüssig-
keit steht; Most. Diesen schöpft
man vorsichtig heraus oder man zieht
ihn noch besser mit Hilfe eines Gum-
mischlauchs ab und bringt ihn in ein
altes Weinfaß, oder, falls ein solches
bereits vorhanden, in ein Essigfaß,
das man ebenfalls noch in der Nähe
des Herdes oder an sonst einer war-
men Stelle stehen läßt.
In dem Fass muß nun die Umbil-
dung des Mostes in Essig erfolgen.
Man kann diese Umbildung dadurch
beschleunigen, daß man dem Most et-
was reine Essigessenz oder Essigmu-
ter, oder auch etwas König zusetzt,
was dem Essig einen lieblichen Ge-
schmack verleiht.
Bis die Bildung des Essigs sich
vollzogen hat, läßt man das Spund-
loch offen, darn verpundet man das
Fass und bringt es in den Keller oder
in die Speisekammer, läßt den Ab-
zugshahn ein und löst nun den
Vorrath nach Bedarf entnehmen. Es
ist ein schmackhafter, zu allen Anwen-
dungen gut brauchbarer Essig, der
noch obendrein den Vorzug der Bil-
digkeit hat.

Carey Alte Land Eröffnung
Die Union Pacific Eisenbahn kündigt die Eröff-
nung von 14.000 Acker öffentlichen Landes an un-
ter den Bestimmungen des Carey Akte durch die
Staats Land Behörde von Idaho zu Jerome, Idaho.
Montag, den 11 Dezember 1911

Alle Personen 21 Jahr alt oder darüber, ausgenommen ver-
heiratete Frauen, sind berechtigt, sich für 160 Acker einzu-
schreiben zu lassen, selbst wenn sie vorübergehend ihre Heimstätten
oder andere Land Rechte benutzt haben.
Seid an hand bei der Eröffnung zu Jerome am obigen Datum.
Für Auskunft wegen Fahrgeld, Richtungen, Ausnahmen,
u. s. w. seht oder schreibt



W. H. LOUCKS, Agent.
Grand Island, Nebraska

Das beste Brod
Kostet nicht mehr als die ge-
wöhnliche Sorte
— nun ein anderer Grund, warum
Monogram ist das Brod für Euch
zum kaufen.
— gemacht in den besten Oefen, ge-
backen von Erfahrenen, bis es „gerade
recht“ gekehren ist.
— beste Mehl, sorgfältig gemischt, gut
gut gebacken, Resultat; gutes Brod,
das allerbeste.
— so nächstes Mal wenn Ihr Brod
kauft, fragt nach **Monogram**; es ist
besser.
The Monogram
Gute Brotbäcker

**Rath aus unserem Laden für
Weihnachtsgeschenke**
Geben welche gewürdigt werden das ganze Jahr
über
Für Frau und Mutter
Für Vater und Knaben

Casserols	Taschenmesser
Back-Schüsseln	Laubjagen
Eich Teller	Rasiermesser
Gabeln und Löffel	Rasiermesser-Sets
Santovars	Rasier-Riemen
Theetopf Sets	Rasier-Pinsel
Kaffeefieße	Jagdmäntel
Reibeschüsseln	Schrot-Flinten
Teppichklopper	Rifles
Hackmesser	Revolvers
Scheeren	Flintenbehälter
Scheeren-Sets	Kollschuhe
Fleischmesser-Sets	Schlittschuhe
u. s. w.	Kleine Stahlwagen

Geschenke für jeder Glied der Familie — für das Heim
Heißen
Gasöfen
Prob-Mischer
Elektrische
Waschmaschinen
Küchensenen
Kochöfen
Del-Defen
Elektrische
Platteisen
Hardkohl-Defen
Hängematten
Tisch
Silberwaaren

R. H. McAllister Co.
Der Weihnachts-Laden.
Obstflecke in Wäsche ver-
schwunden, wenn man sofort kochen-
des Wasser durch den Stoff gießt, den
man zu diesem Zweck über ein leeres
Gefäß legt. Mitgewordene Obstflecken
entfernt man mittels Alkalis, was
dann aber sehr gut nachspülen. Auch
Citronensaft nimmt Obstflecken hin-
weg, ferner Weinstein säure, aber nach
jedem dieser Mittel ist Ausspülen er-
forderlich.
Alte Rostflecke aus Wä-
sche zu entfernen. Man lasse
sich in der Apotheke folgende Mi-
schung machen: 5 Gramm Wasser lö-
sen; dazu 5 Gramm Jodsalz und
einige Tropfen Salzsäure fügen. Mit
dieser Flüssigkeit werden die Flecke
mehrmals benetzt, dann in Wasser
sehr gut ausgewaschen.